



Columban; das geradezu fürchterliche Donnerrollen der großen Klosterorgel nach dem Libera löste sich zum Schluß in liebliche Weisen auf. Nun ging's zur herrlich geschmückten und kunstvoll aufgebauten Rednerbühne im Studentenhofe, mit der aufmunternden Inschrift:

Dem freien Mann ein freies Wort  
Zum Schutz und Trug in Frieden in Streit  
Auf Felsenrund ein starker Fort  
Im Wirbelsurm der stürzenden Zeit.

Die 1. Generalversammlung will ich hier nicht weiter erwähnen, da selbe in letzter Nummer schon skizziert wurde. Bezüglich der Wahl des Präsidenten benützte der Vizepräsident die Schiller'schen Worte aus „Wilhelm Tell's Rüttelzettel“, bei der es sich um die Wahl des Ammanns handelt:

„Steht nicht Herr Reding hier, der Landammann!  
Was suchen wir noch einen Würdigeren?“

Zugleich widmete er diesem hohe Anerkennung seiner staatsmännisch-klugen und militärisch-strammen Oberleitung. Nach Abwicklung der Vereinsgeschäfte wurden Glückwunsch Telegramme abgeschickt an den Papst, die schweizerische Bischöfe von Freiburg, Sitten, Basel, Lugano, den Abt von St. Moritz und die gleichzeitig tagenden Katholikenversammlungen in Spanien und Deutschland.

Nachmittags wurden gleichzeitig 2 Versammlungen gehalten nämlich im Studentenhofe der Erziehungsverein. Der Hochw. Hr. Dekan Zuber von Frauenfeld, als Präsident, hielt eine Weihe ans göttl. Herz Jesu; der Hochw. Bischof F. Battaglia v. Chur erörterte den Satz: Das Wohl eines Volkes hängt ab von den Schulen und zwar von der christlichen Schule und beleuchtete die Anstrengung der österreichischen Bischöfe gegen die konfessionslosen Schulen. Kanonikus Aesch v. Ragaz sprach über den Alkoholgenuß im Kindesalter. Einleitend konstatierte Redner die Ursache, daß in der Gegenwart den Kindern geistige Getränke gereicht werden in einem Umfange, wie dies früher nie der Fall gewesen. Diese Gepflogenheit wird als verderblich bezeichnet für die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes. Solches wird nachgewiesen aus dem Wesen und Wirkungen des Alkohols im allgemeinen, dann aus den Schädigungen der geistigen Getränke für Seele und Leib der Jugend; als solche Verderbnisse werden bezeichnet die Magen- und Darmtätigkeit, die mangelhafte Blutbereitung, die Zerrüttung des Nervensystems, die Schwächung der Willenskraft, die Trübung des Verstandesthätigkeit und die hochgradige Nervosität auf Seite unserer kleinen und großen Kinder.

Der Redner weist im weitern hin auf die Mittel welche gegen die in Rede stehende Unsitte angewendet werden sollen.

Man sollte anfangen, die Alkoholfragen zu studieren, dann würde man finden, daß der Nährwert der geistigen Getränke ein äußerst bescheidener ist.

Die Mütter sollen ihre Kinder wieder an das Ideal aller Nahrung, an die Milch gewöhnen.

Die Väter würden gut thun, die Wirkungen des Alkohols in Bezug auf ihre weintrinkenden Knaben ein wenig schärfer ins Auge zu fassen. Die Verabreichung von Spirituosen an fieberkranken Kinder ist immer mit den schlimmsten Folgen begleitet.

Endlich sollte man versuchen, Kinderfeste zu feiern, ohne die Kleinen mit Alkohol zu regaleren.

Das Vorgelegene wurde mit zahlreichen Beispielen mitten aus dem Leben illustriert, durch Aussprüche und Zeugnisse anerkannter Autoritäten bestätigt und mit Nuzanwendungen praktisch gemacht.

Redner bekennt, daß er Abtinent geworden durch das Studium der sog. Alkoholfrage und durch prakt. Versuche in der Lebensweise. Der Referent schließt mit einem warmen Appell an die Eltern, Lehrer, Geistlichen etc. und fordert sie auf, zum Schutze der Kinderwelt vor den Gefahren des Alkohols alles zu thun, was immer

in ihren Kräften steht. — Sehr gewandt und kurz sprach Hr. Redaktor Frei v. Einsiedeln über das schleichende Gift des Unglaubens in der Lehrerschaft und deren wissenschaftliche und konfessionelle Bildung, sowie über die Pflicht des kath. Volk, sich der Lehrerschaft mehr noch als es geschehe, besonders durch materielle Besserung anzunehmen.

In der prächtig hergerichteten Schulhauskapelle tagte inzwischen die Versammlung für **Charitas**; sie wurde mit den Versen begrüßt:

Klares Auge allerwegen  
Treues Herz und offene Hand  
Und des Himmels Huld und Segen  
Sind des Glücks Unterpfand.

Wo weißes Wort und treue That  
In Gott sich eng verbinden  
Da werden sie in Haus und Staat  
Das Unheil überwinden.

Von Gold das Herz  
Das Wort vom Herz  
Von Stahl der Mut  
Ist allzeit gut.

Vorsitzender war Pfarrer Benz aus St. Gallen. Der Hochw. Bischof Aug. Egger von St. Gallen sprach über die charitativen Werke 1. gegen den Alkoholismus und 2. für die Wohltätigkeit; er erörterte deren Opfer- und Tugendwert und konstatierte, daß die Schweiz bezügl. Vinzenzianvereinen gegenüber dem Auslande rückständig sei. Er betonte, die gegenwärtigen sozialen Gegenstände kommen her von der Nichtbewachung des christlichen Standpunktes. — Nat. Rat. Ming, van Sornen sprach über Alkoholismus, P. Rufin Steiner O. C. zeigte den Aufschwung der Wissenschaften, aber auch die großen Schäden im Glauben in unserm Jahrhundert und bewies die Notwendigkeit einer zielbewußten Organisation der Werke kath. Liebesthätigkeit.

Nach der Besper versammelten sich im neuen Schulhaus einerseits die Sektion für **Kunst- und Wissenschaft**, andererseits die Sektion für **Rechts, Preß- und Vereinswesen**. In jener berichtete der gelehrte Stiftsarchivar P. Gabriel Meier über den lit. hist. hochbedeutenden Heinrich Rurer, welcher vor nahezu 200 Jahren die Helvetia Sacra verfaßt hatte. Auch Dr. von Liebenau und Pfarrer Stammler hielten bedeutsame Vorträge. In dieser referierte unter Anwesenheit von über 100 Mitgliedern Nat. Rat. Dr. Schmid von Altdorf über die eidg. Versicherungsvorlage in empfehlendem Sinne; desgleichen votierten Nationalrat Benziger und Landammann Conrad aus dem Argau. Dr. Buomberger, Statistiker, in Freiburg, sprach über das vielfach so unheimvolle Zivilstandsgeß von 1874, das sich mit der silbernen Jubiläumsfeier begnügen, auf eine goldene aber füglich verzichten dürfte. Zur verständnisvollen Uebersicht trugen die graphischen Darstellungen wesentlich bei. Der Vortrag soll im Druck dem Publikum behändigt werden, um gegen die schädlichen Art. 45 und 47 Stimmung zu machen. Die Diskussion wurde viel und fruchtbar benützt.

Nach dem Abendgottesdienst, wobei Hochw. Prof. Gisler von Chur einen herrlichen Kanzelvortrag über „das Vertiefen des Glaubens im Wissen“ hielt, war eine musikalische Serenade auf dem Hauptplatz, wobei der Flecken in einem abwechselungsreichen Lichtmeer erstrahlte und ein großartiges Feuerwerk abgebrannt wurde. Der ganze Hauptplatz war gedrängt voll; es mögen über 4000 Personen bewundernd gelauscht und geschaut haben.

## Gidgenossenschaft

— **Schweiz, Katholikentag.** Das gemäß den neuen Statuten erstmals von der Generalversammlung gewählte Centralomite besteht aus dem Centralpräsidenten Adalbert Wirz und folgenden Mitgliedern: Landammann Reding, Schwyz, Großr. Montenach, Freiburg; Abt. Moroni, Lugano; Oberst. Graf, Luzern; D. Blanc, Freiburg; Major Domherr, Chur; Dekan und

Domherr Mettispach, Wohlen; P. Philippina, Freiburg; Dr. Zürcher-Deschwanden, Zug; Ständerat Bithon, Freiburg; Domdekan Meyer, Solothurn; Propst Duret, Luzern; Regierungsrat Conrad, Aarau; Nationalrat Benziger, Einsiedeln; Domherr und Pfarrer Eberle, St. Gallen; Kanonikus Esseiva, Freiburg; Pfarrer Berjet, Neuenburg; Pfarrer Stammler, Bern; Nationalrat Fellmann, Sursee; Nationalrat Dr. Schmid, Altdorf; Regierungsrat Dr. Schmid, Baar; Dr. Pestalozzi-Pfiffer, Zürich; Pfarrer Dr. Helg, in Altstätten; Kantonsrätter Bühler-Belger, Luzern; Kantonsrat Biroll, Altstätten; Prof. und Gerichtspräsident Wisse, Freiburg; Pfarrer Kocher, in Grenchen; Pfarrer Peter in Triengen; Professor Thüring, Luzern; Präsident Alet, Sitten.

— **Truppenzusammenzug.** Oberstcorpskommandant v. Tschiermann erläßt den folgenden 4. Corpsbefehl: „Die Generalidee, auf der die Manöver von Division gegen Division beruhen, ist die folgende: Das Gros einer Ostarmee steht zwischen Bern und Solothurn. Eine Division (1. Division) hat sich um Freiburg konzentriert. Die Höhen zwischen Efferten, Milben und Schallens sind von Truppen der Ostarmee besetzt. Das Gros einer Westarmee ist durch den Jura, über Bern und Solothurn ins Land gedrungen. Eine Westdivision (2. Division) ist über Berrières in die Schweiz eingefallen. Während der Manöver von Division gegen Division dauert der Kriegszustand vom 7. September abends 7 Uhr bis zum 11. September früh 4 Uhr bis zum Schluß der Manöver des nämlichen Tages. — Oberstcorpskommandant Meuler ist vom schweizerischen Militärdepartement zur Leitung der Manöver des 1. Armeekorps gegen eine kombinierte Division am 12. und 13. September bezeichnen worden. — Während der Manöver von Division gegen Division werden folgende Abzeichen getragen: der Corpsstab trägt rot und weiße Armbinde; die Schiedsrichter tragen weiße Feldbinde und es wird ihnen ein weißes Fanon nachgetragen; die Waffen- und Dienstschef, die Kreisinstruktoren, die historische Sektion, die Feldkommissäre und die Feldgendarmarie tragen weiße Feldbinde; die Mannschaft der 1. Division und die ihr zugeteilten Truppen tragen die weiße Binde um das Käppi. — Gerichtssachen der Stäbe und der nicht zum Divisionsverband gehörenden Truppen fallen vor das Kriegsgericht der 1. Division.“

— **Diplomatisches.** Nach den „Basler Nachrichten“ stünde die Abberufung des seit 1893 als Militärattaché der französischen Republik bei der Eidgenossenschaft akkreditierten Oberlieutenant im Generallstab du Moriez in naher Aussicht.

## Kantone

**Waadt.** Unter dem Vorwand, Ansichtspostkarten kaufen zu wollen, machten zwei gutgekleidete Diebe in Lausanne einen nur teilweise gelungenen Diebstahlsversuch. Während die Ladung dem einen der eleganten Herren das neueste in Ansichtskarten zeigte, leerte der andere die Ladentasse mit 150 Fr. und ließ einen Saß mit der Ueberschrift „1,200“, in der Meinung es seien Banknoten darin, mitlaufen. Glücklicherweise war derselbe tags zuvor geleert worden.

## Ausland

**Frankreich.** Der Dreyfusprozeß dauert in Rennes unentwegt fort, — bis wann? „Das wissen die Götter.“ Es ist recht interessant zu sehen was die Schriftexperten ausgefagt haben. Jeder hat seine besondere Methode, und in Folge dieser Methoden wissen wir jetzt, wie der Bericht erstatter der „Fr. Blg.“ launig hervorhebt, mit „ziemlicher Sicherheit“ folgendes: 1. das Vorderreau ist von Dreyfus geschrieben (Gutachten der Experten Bertillon, Teyssonnières, Valère); 2. Das Vorderreau ist nicht von Dreyfus geschrieben (Gutachten der Experten Robert und Lepelletier); 3. das Vorderreau ist von Esterhazy

geschrieben  
und der G  
4. Das B  
schrieben  
rinard, Be  
Vorderreau  
Schrift ge  
2. das V  
verstellten  
3. Das B  
worden, i  
durchpauste  
nur noch  
Referat, da  
schrieben n  
Bertillon  
monumenta  
ein Wert  
geschrieb  
Grundsätze  
alle Grund  
stößlich.  
In letz  
tümliche  
kontrolliere  
nerale, die  
sind, durch  
sind, daß  
Szenen ge  
dem Ende  
kenntnis  
Vielleicht  
veranlaßt  
Mercier a  
gemeldet,  
günstigen  
Was di  
zu der Dr  
alle dem  
gesinnt, u  
namentlich  
Oesterreich  
den, sowi  
Amerika a  
der Welt  
beteiligen,  
zu Ende g  
Portug  
Donnersta  
tiert. Die  
hat an d  
Adresse g  
die erhobe

**Kirchli**  
Sausser v  
Hochwürdi  
Pfarrer E

— Inf  
Vorsteher  
In Freil  
Bitar, P.  
zell; Wila  
P. Loren

Der f  
Jahresver  
tag, den  
handlung  
Tag: „A  
über den  
Prof. Dr  
Nationalrat  
Tag: „D  
im Straß  
Dr. Prof  
Dr. Staa

† Fro  
tag stark  
Krankheit  
im Alter  
war ein  
und von  
Menschen

...hohen; P. Philippina, ... Deschwanden, Zug; ...rg; Dombelan Meyer, ... Luzern; Regierungs- ... onalrat Benziger, Ein- ... rektor Oberle, St. Gal- ... reiburg; Pfarrer Berjet, ... mler, Bern; National- ... ationatrat Dr. Schmid, ... Dr. Schmid, Baar; ... rich; Pfarrer Dr. Helg, ... rster Bühler - Zelger, ... l, Miltstätten; Prof. und ... eiburg; Pfarrer Kocher, ... eter in Triengen; Pro- ... räsident Allet, Sitten.

**...enzug.** Oberstcorps- ... ann erläßt den folgen- ... ie Generalidee, auf der ... on gegen Division be- ... Das Gros einer Off- ... und Solothurn. Eine ... hat sich um Freiburg ... zwischen Offizern, Mil- ... von Truppen der Off- ... s einer Westarmee ist ... ern und Solothurn ins ... Bestdivision (2. Division) ... die Schweiz eingefallen. ... von Division gegen Di- ... zuzustand vom 7. Sep- ... bis zum 9. September ... n 11. September früh ... der Manöver des näm- ... rpskommandant Meuler ... Militärdepartement zur ... es 1. Armeekorps gegen ... am 12. und 13. Sep- ... . — Während der Ma- ... en Division werden sol- ... n: der Corpsstab trägt ... die Schiedsrichter tragen ... wird ihnen ein weißes ... W-ffen und Dienstküß, ... e historische Sektion, die ... Feldgendarmarie tragen ... Mannschaft der 1. Divi- ... lten Truppen tragen die ... Käppi. — Gerichtssachen ... zum Divisionsverband ... en vor das Kriegsgericht

3. Nach den „Basler ... Abberufung des seit 1893 ... ransösischen Republik bei ... kreditsierten Oberstlieute- ... Moriez in naher Aussicht.

### ...ttone

... Vorwand, Anstichtspost- ... machten zwei gutgeklei- ... einen nur teilweise ge- ... ch. Während die Laden- ... eleganten Herren das ... n zeigte, lernte der andere ... Fr. und ließ einen Satz ... „200“, in der Meinung ... i, mitlaufen. Glücklicher- ... zuvor geleert worden.

### ...stand

Dreyfusprozess dauert in ... bis wann? „Das ... Es ist recht interessant zu ... ryperten ausgesagt haben. ... hode Methode, und infolge ... wir jetzt, wie der Bericht ... launig hervorhebt, mit ... folgendes: 1. das Vor- ... is geschrieben (Gutachten ... eysionnières, Valère); ... nicht von Dreyfus ge- ... er Experten Robert und ... rdereau ist von Esterhazy

geschrieben (Gutachten der Experten Charavay und der Experten Paul Meyer, Molinier etc.); 4. Das Bordereau ist nicht von Esterhazy geschrieben (Gutachten der Experten Couard, Rinarard, Belhomme). Wir wissen ferner: 1. Das Bordereau ist von Dreyfus mit seiner natürlichen Schrift geschrieben worden (Layssonnaires); 2. das Bordereau ist von Dreyfus mit einer verstellten Schrift geschrieben worden (Vertillon); 3. Das Bordereau ist von Dreyfus geschrieben worden, indem er die Schrift des Esterhazy durchpauste (Couard). In dieser Kollektion fehlt nur noch der gelehrte Mann, der den Beweis liefert, daß das Bordereau überhaupt nicht geschrieben worden ist. Dieser Theorie aber hat Vertillon den Riegel vorgeschoben durch seinen monumentalen Satz: „Das Bordereau ist nicht ein Werk der Naturkräfte; es ist von jemanden geschrieben worden.“ Dieser Satz ist einer der Grundsätze seines vielbesprochenen Systems. Nicht alle Grundsätze desselben sind freilich so unumstößlich.

In letzter Stunde gehen noch allerlei eigen- tümliche Gerüchte um, die allerdings nicht zu kontrollieren sind. Man erzählt, daß die Generale, die als Zeugen im Prozeß aufgetreten sind, durchaus nicht mehr unter einander einig sind, daß es zwischen ihnen bereits zu heftigen Szenen gekommen ist und daß man vielleicht vor dem Ende des Prozesses ein sensationelles Ver- kenntnis einer Sinnesänderung hören wird. Vielleicht sind übrigens alle diese Gerüchte nur veranlaßt durch das Auftreten des Generals Mercier am letzten Dienstag, der, wie bereits gemeldet, plötzlich in einem der Verteidigung günstigen Sinne intervenierte.

Was die fremden Herrscher und ihre Haltung zu der Dreyfusaffäre anbelangt, so sind sie fast alle dem Gefangenen der Teufelsinsel günstig gesinnt, und viele glauben an seine Unschuld so namentlich die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, die Könige von Italien und Schweden, sowie auch der Zar von Rußland. In Amerika aber geht eine Bewegung dahin, sich an der Weltausstellung von 1900 in Paris nicht zu beteiligen, wenn der Dreyfusrummel jetzt nicht zu Ende gehe.

**Portugal.** In Oporto. wurde am letzten Donnerstag eine verdächtige Erkrankung konstatiert. Die Kommission der Handelsvereinigungen hat an den König und den Gouverneur eine Adresse gerichtet, in welcher eine Antwort auf die erhobenen Reklamationen verlangt wird.

## Kanton Freiburg

**Kirchliches.** Hochw. Hr. Neupriester Leo Sauver von Cressierle Vandoren wurde vom Hochwürdigsten Diözesanbischof zum Vikar der Pfarrei St. Joseph in Genf ernannt.

— Infolge stattgehabter Versetzungen sind die Vorsteher der Kapuzinerklöster unsers Kantons: In Freiburg, Guardian Hochw. P. Eduard; Vikar, P. Hipolyt; in Boll, Guardian, P. Marzell; Vikar, P. Adolph; in Remund, Superior, P. Lorenz.

**Der schweiz. Juristenverein** hält seine Jahresversammlung Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Sept. in Freiburg ab. Zur Verhandlung kommen folgende Thematia: am ersten Tag: „Die Vorarbeiten für ein Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag“, Referent Herr Prof. Dr. Külli in Zürich, Korreferent Hr. Nationalrat B. Gottsfrey in Freiburg; am zweiten Tag: „Das Verfahren gegenüber Geisteskranken im Strafprozesse und im Strafvollzuge“, Referent Hr. Prof. Dr. Benz in Freiburg, Korreferent Hr. Staatsanwalt J. Merkli in Zürich.

† **Frau Louise Vertsch.** Letzten Sonntag starb in Rohr bei Läser nach längerer Krankheit Frau Louise Vertsch, geb. Ursprung, im Alter von ca. 29 Jahren. Die Verstorbene war eine arbeitsame und wohlthätige Person, und von allen, die sie kannten, wegen ihrer Menschenfreundlichkeit geliebt und geachtet. An

ihrem Grabe trauern mit ihrem liebetrübten Gatten, sechs unzerzogene Kinder. Gott gebe der viel zu früh Verstorbenen die ewige Ruhe!

**Vom Truppenzusammenzug** erhalten wir aus Cortailod eine Einleitung, worin ein Soldat des Bataillons 17 dagegen protestiert, daß bei 12 und 13 Stunden Dienst nur 70 bis 80 Cts. Sold ausbezahlt werden. Wir müssen zugeben, daß diese Befoldung gering ist Wenn es aber auch nicht recht menschenfreundlich ist, sich mit dem Mißgeschick andern Leute zu trösten, so möchten wir den betreffenden doch daran erinnern, daß diese Tage viele Tausende das gleiche Loos und die gleiche Befoldung, bei der nämlichen Arbeit wie er, teilen. Was übrigens die Befoldung in früheren Jahren anbelangt, so war sie noch viel geringer, wie jetzt. Werfen wir gar noch einen Blick auf alle uns umgebenden Länder so finden wir dort die Verhältnisse noch viel schlimmer als bei uns, so daß unsere Soldaten also noch nicht zu verzweifeln brauchen.

**An die Heulieferanten während des Truppenzusammenzuges.** Angesichts der anhaltenden Dürre und auf das ihm eingereichte Begehren hin hat das eidgenössische Militärdepartement verfügt, die Heulieferungen an die Truppen des ersten Armeekorps während den Manövern mit Fr. 850 Cts. per 100 Kilogramm (statt Fr. 750 Cts.), zu bezahlen. Dagegen bleibt der Preis des Stroh's auf Fr. 5.50 Cts. bestehen.

**Gurmels.** \*†. Der Herr Correspondent von hier, welcher in der letzten Nr. der „Freiburger-Zeitung“ über einen Unglücksfall beim hiesigen Kirchenbau berichtet, hat in seiner Darstellung sich mehr von seiner Phantasie als von tatsächlichen Vorkommnissen leiten lassen. Zur Richtigstellung dienen folgende Bemerkungen: 1. Der alte Chorbogen ist keineswegs eingestürzt, sondern derselbe steht noch heute so fest wie ehemals. Es ist jedoch ein starkes Stück des über demselben auf einem sogenannten Schutzbogen aufgeführten Giebelmauerwerks herabgefallen.

2. Die beiden betroffenen Arbeiter sind durchaus nicht „tödtlich verletzt“, sondern, Gott sei Dank, besser davon gekommen, als man im ersten Schreck annehmen dürfte. Der Maurer Glauser befindet sich zur Pflege im hiesigen Hospital, das er voraussichtlich in einigen Tagen wieder verlassen kann, da er nur einige Contusionen und Hautschürfungen davon getragen, und der kleine liebenswürdige Hand- langer Schönenberger von Klein-Gurmels, der zwar etwas härter mitgenommen, ist nach ärztlicher Erklärung außer Lebensgefahr, da keine Schädelbruch vorliegt.

Die freundlichst geleistete erste Hilfe und Verbandanlage seitens des gerade zum Manöver eingerückten Bataillons-Arzt's, dessen Name uns nicht bekannt geworden, sei hiermit noch einmal bestens verdankt.

Der Pfarrer von Gurmels.

**Gurmels.** Ueber den Zustand der beiden, beim gemeldeten Einsturz des Chorbogens verunglückten Arbeiter wird uns anderseits geschrieben. Der Zustand Schönenbergers wird für sehr gefährlich gehalten. Er wurde sofort nach Hause gebracht. Der andere, Glauser German von Niederberg ist weniger gefährlich; immerhin wird es lange dauern, bis er wieder hergestellt sein wird. Er befindet sich jetzt im Spital von Gurmels. Die vom Unglücke Betroffenen gehörten zu den besten Arbeitern und man hat überall aufrichtiges Mitleid mit ihnen. Wolle der Allmächtige an dessen Haus sie gearbeitet haben, alles zum Besten lenken und ihnen die Gesundheit wieder geben!

**Seenachtsfest in Murten.** Gestern (Sonntag) Abend fand im anmutigen Städtchen Murten das angekündigte Seenachtsfest statt. Zahlreiche Ausflügler hatten sich in der gräflichen Stadt, welcher die dort quartierten Soldaten ein militärisches Gepräge verliehen, zur Feier des schönen Abends eingefunden. Mit hereinbrechender Dun-

kelheit wurden die festlich beleuchteten Schiffe und Rähne bestiegen und inmitten der buntfarbigten Laternen die prächtige Menge hinausgeführt auf den See. Mit Staunen betrachteten die Schiff und Schiffsfahrer die goldenen und blutroten Gebilde der venetianischen Lampionreihen am Gestade, sowie die unzähligen leuchtigen Punkte an den dem See zugewendeten Häusern. Der Anblick war prächtig. Und rings um einen herum bewegten sich auf dem See, unter dem Klang der Musik, welche auf dem offiziellen Festschiff konzertierte, die Gondeln, die nur an den silbernen und goldenen Lichtgebilde ihrer Lampion's erkannt wurden. Einige derselben verdienen wegen ihrer Ausstaffierung ganz besonders Erwähnung. Die Dampfschiffe waren gedrängt voll Besucher, und jedermann stimmte in das Lob der Murter ein, daß sie wirklich etwas Reizendes geleistet hatten. Die ganze Bevölkerung hatte sich am Gelingen des Festes bemüht und deshalb war auch der Erfolg so lohnend geworden. Nur ungern verließ man den Ort, wo man sich so gut unterhalten hatte, um sein fernes Heim aufzusuchen.

**Gebäude-Schatzung.** Die Feuerweherversicherungskommission bringt zur Kenntnis, daß jene Häuserbesitzer, deren Häuser eine Vermehrung oder Verminderung der Katasterschatzung oder eine Herabminderung der Versicherungsquote bedingten, sich vom 1. bis 20. September laufenden Jahres bei den betreffenden Gemeindefreibereien einzuschreiben haben.

**Technische Schule (Technikum) und Gewerbeschulen Freiburg** umfassend folgende Abteilungen:

- I. Technische Schule (Technikum)
  - A. und B. Mechanische und elektrotechnische Schule (8 Semester) für Chef-Monteurs, Betriebs-Chefs für hydraulische und Elektrizitätswerke, Unternehmer von mechanischen Arbeiten.
  - C. Bau-schule (7 Semester, 2 praktische) für Bauunternehmer und Bauleiter, Werkmeister, Architekten (Bauzeichner) etc.
  - D. Kunst- und Gewerbeschule (6 Semester) für Bildhauer (Steinhauer für Gebäude- decorationen) Lithographen- Graveure, Xylographen, Zeichner für Industrie- und Kunstgewerbe, Dekorations- und Glasmaler, Zeichnungslehrer.
- II. Gewerbeschule mit Werkstätten

Diese Schule bildet tüchtige Arbeiter aus für die nachbezeichneten Berufe: Mechaniker (4 Jahre), Steinhauer (2 Jahre), Maurer (1 Semester) Schwellenbauer und Dränierer (1 Semester), Schreiner und Möbelschreiner (4 Jahre).

Das Wintersemester 1899—1900 beginnt am 3. Oktober nächsthin. Die Aufnahmeprüfung für Neueintretende findet am 2. Oktober statt.

Für Bedingungen, Programme und Einschreibungen wende man sich an die Direktion des Technikums und der Gewerbeschule in Freiburg.

Redaktion Reichengasse, Nr. 12.

## Bergers Meerrettighrump

Zubereitet von Gebrüder Berger in Langnau (Bern) 25jähriger Erfolg. Merktlich empfohlen und angewandt. Vorzügliches, altbewährtes Heil- und Binderungsmittel gegen **Brustkatarrh, hartnäckigen Husten, Heiserkeit und Stimmlösigkeit.** Erhältlich in allen Apotheken und bessern Droguerien der Schweiz zum Preise von Fr. 2.50 p. Fl. Wenn kein Depot in der Nähe, so wende man sich gefl. direkt an die alleinigen Fabrikanten **Gebrüder Berger in Langnau** (Bern). Bergers Meerrettighrump ist kein Geheimmittel, sondern ein seit Jahren erprobtes und beliebtes Hausmittel, zubereitet aus den heilsamen Säften der Meerrettigwurzel und echten Bienenhonig. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und ver- lange ausdrücklich Bergers Meerrettighrump. Jede Etiquette soll mit dem Namenszuge der Fabri- kanten versehen sein. 204

Paris. Ausstellung Schweizerdorf 1900

# Hoher Feiertage halber

bleibt mein Geschäft

## Dienstag, den 5. September

# geschlossen

S. KNOPF.

### Technische Schule (Technikum) und Gewerbeschulen

Freiburg (Schweiz)

umfassend folgende Abteilungen:

#### I. Technische Schule (Technikum)

- A. und B. **Mechanische und elektrotechnische Schule** (8 Semester) für Chef-Monteurs, Betriebs-Chefe für hydraulische und Elektrizitätswerke, Unternehmer von mechanischen Arbeiten.
- C. **Bauschule** (7. Semester; 2 praktische) für Bauunternehmer und Bauleiter, Wertmeister, Architekten (Bauzeichner) etc.
- D. **Kunst- und Gewerbeschule** (6 Semester) für Bildhauer (Steinhauer für Gebäude- und Innendekorationen) Lithographen-Graveure, Xylographen, Zeichner für Industrielle- und Kunstgewerbe, Dekorations- und Glasmaler, Zeichnungslehrer.

#### II. Gewerbeschulen mit Werkstätten

Diese Schule bildet tüchtige Arbeiter aus für die nachbezeichneten Berufe: Mechaniker, (4 Jahre) Steinhauer (2 Jahre), Maurer (1 Semester) Schwellenbauer und Dränierer (1 Semester), Schreiner und Möbelschreiner (4 Jahre).

Das Wintersemester 1899—1900 beginnt am 3. Oktober nächsthin. Die Aufnahmeprüfung für Neueintretende findet am 2. Oktober statt.

Für Bedingungen, Programme und Einschreibungen wende man sich an die **Direktion des Technikums** und der **Gewerbeschulung**, in **Freiburg** (Schweiz). 886

### Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit, das geehrte Publikum von Bülgen, Münnepyl und Umgebung in Kenntnis zu setzen, daß er sich in Grenchen, bei Bülgen, als

**Wagner**

etabliert hat. Es empfiehlt sich bestens **Joseph Schaller, Wagner, in Grenchen.** 913.

Wir verabsolgen gegenwärtig **al pari**, Stempel zu unsern Lasten,

#### 4 0/0 Obligationen (Kassascheine)

unseres Instituts, auf 3 Jahre fest, in Titeln von Fr. 500.— 1000.— und 5000.— Dieselben sind mit auf allen unsern Kreisbanken speifenfrei zahlbaren Halbjahres-coupons versehen.

**Schweizerische Volksbank, Freiburg.** 765

### Ohrenentzündung, Herzbeschwerden

Im Alter von 60 Jahren hat mich die **Privatpoliklinik in Glarus** von **Ohrenentzündung, Ohrenschmerzen, eiterigem Ohrenausfluß, Kopfschmerzen, Magenweh, Herzbeschwerden** etc. durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt. Ich erachte es daher als ein Gebot der Dankbarkeit, diese meine Heilung zu veröffentlichen. Im Balkenmoos, Hübli b Interlaken, den 20. Nov. 1897. **Hans Blatter.** Die Echtheit obiger Unterschrift des Johann Blatter bezeugt, Hübli, den 20. Nov. 1897. **Ulrich Blatter, Umdpräsident.** Adresse: „Privatpoli-klinik, Kirchstraße 405, Glarus.“

— Erstes —

Spezial-Geschäft

für Damenkleiderstoffe Seinen- u. Baumwollstoffe

**Max Wirth**

Bürich

Limmatquai 52

**Master franko**

Anerkannt billige Preise bei gewissenhafter, reellster Bedienung. 564

Spezialität:

**Baumwolltücher**

zu engros-Preisen.

Stets grosses Lager stark-, mittel- und feinfädiger Qualitäten in roh und gebleicht.

Vorrätige Breiten in 75, 80, 85, 90, 95, 105, 120, 135, 150, 165, 170 und 180 Cm.

rohes Tuch, 55 Cm. Br., v. 17 Cts. p. M. an gebleichtes Tuch, 63 " " " 20 " " "

#### Sizilianer Trauben

hochfeine Qualität, besser als Barletto-Trauben, in Fässern von ca. 500 Kilo, per 100 Kilo à Fr. 30.50, neues Fass gratis. Prachtvolle Goldtrauben, 11. Kiste à Fr. 1.75, große Riste à Fr. 2.85. Weinbeeren, Prachtwaare, 100 Kilo à Fr. 48.—, 5 Kilo-Riste Fr. 2.65. **J. Winiger, Traubenimport, Bostwyl.**

#### Gesucht

per 1. Oktober, ein kräftiger und solider

#### Jüngling

der die Feldarbeiten versteht und messen kann. Gute Bezahlung. 914

Offerten mit Photographie an

**C. Brugger-Maillat, Pension-Roy, Oberhofen, bei Thun.**

#### Zu vermieten

an eine stille, katholische Familie, eine **Wohnung**, in der Nähe einer Bahnstation gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich. Darin ist seit Jahren eine gangbare Spezereihandlung betrieben worden. Je nach Uebereinkunft kann der Warenvorrat abgetreten werden. Antritt nach Belieben. 908

Sich zu wenden an die Annoncenexpedition **Saatenstein und Vogler** in **Freiburg**, unter H 3099 F.

#### Zu verkaufen

Ein noch gut erhaltenes

#### Belo, pneumatic

bei **Mäder, Stationsvorstand, in Flamm.** 911

#### Für Dreschmaschinen

Briquettes

**Extra-Brennmaterial** 30 % Ersparnis

auf Steinkohlen **M. Besson, im Gröblet, Freiburg.**

#### Oeffentliche Steigerung

Das Betreibungsamt des Bezirkes wird **Donnerstag, den 7. September**, um 8 Uhr nachmittags, in der Gemeindegemeinschaft zu Cordast, die den Rindern des **Joseph Sapin** in Cordast, gehörenden Liegenschaften, umfassend die Hälfte eines Wohnhauses mit Scheune und Stall und einer Wiese von 109 Ruten, an zweiter öffentlicher Steigerung veräußern. 899

Murten, den 26. August 1899.

Der Betreibungsbeamte: **B. Nicolet.**

#### Neue Rasiermethode:

**ohne Rasiermesser, nur mit Fozal** Wer **Fozal** mit Wasser vermischt, auf den zu rasierenden Bart streicht, nach 5 Minuten wieder abwäscht, ist **glatt und sauber rasiert.** Behördlich unter sucht, absolut unschädlich. Dosen mit allem Zubehör, **lange andauernd:** Fr. 2.50; Probedosen für 6-8 Mal ausr. Fr. 1.—. **J. Göpfert, 28. Landstronstraße, Basel.** 815

#### Bekanntmachung

Dem Publikum steht mit 1. September beim **Bahnhof Gröblet** ob. Murten eine öffentliche Waage zur Verfügung.